Wiener Rathhaus Correspondenz
herausgeber und redacteur Redacteur
Rudolf Eigl VII. Lindeng. 35
II. Jahrg. Wien, Mittwoch 29. August 1900

Wiener Stadtrath.

Sitzung vom 29. August
Vorsitzender V. L. Strobach.

Auf einem Antrage des HR. Baumeister wird dem Verschönerungsvereine Weidlingau-Jedlersdorf die Anlage eines Promenadeweges von der Collegeau, lage zur Kindschule auf Gemeinde, grund der Stadt Wien und durch den Cottageverein „Gemeinderegal" unter gewissen Bedingungen gestattet.

Der vom HR. Eigl vorgelegte Stiftbriefentwurf der Louise Edle von Engel'schen Stiftung für die Arbeiterinnen von Ottakring wird genehmigt.

Wegen Herstellung der Arbeiten für die Umpflasterung der Viaductgasse, strasse zwischen N° 64 und 102 in Döbling wird eine mündliche Offertverhandlung ausgeschrieben.

Ein Offert auf Baustelle N° 4 der städtischen Schwerhofrealität in Margareten Reinprechtsdorfer, strasse im Ausmasse von 411·43 m² um 84 Kronen per m² wird angenommen. (Berichterstatter HR. Luft.)

HR. Dr. Kraus berichtet über das Ansuchen der Direction des Kaiser Franz Joseph-Ausbildungsvereins um Bewilligung zur Aufstellung von vier Ballen zur Belagung mit Kranken. Der Berichterstatter bemerkt, dass ein Operationszimmer mit den nöthigen Behelfen im Ausbildungsvereine schon vorhanden ist, dass durch die Aufstellung und Belagung von vier Ballen der Rahmen eines Ausbildungsvereins überschritten und dasselbe sich durch ein Spital würde, wogegen jedoch das Land Niederösterreich, Landesausschuss 3, in welchem sich dieser Anstalt bezüglich befindet, mit Rücksicht auf den d. ö. h. bereits ausgebauten Bezirksspital günstig zu, zustimmen erscheint. Der Berichterstatter beantragt demnach, der Stadtrath wolle sich gegen die Genehmigung des Gesuches aussprechen. (Ang.)

Für den Bau einer Infections-Spital, baus im 3. Hof des allgemeinen Kranken, hauses wird die Baubewilligung ertheilt.

Nach Anträgen des HR. Tomola werden für die Herstellung der Schulbücher, sowie der Localschul- und Schülerbibliotheken für die heuer zu eröffnenden Volksschulen Meidling Kinzingergasse und Favoriten Laxenstrasse 3840 Kronen, bezw. 1920 Kronen bewilligt.

Die Herstellung eines Fundkastens, welcher im städtischen Schulhause Hetzing Arnoldstrasse 49, Feldmühlgasse 26 – Kosten 1000 Kronen – wird genehmigt. (Berichterstatter HR. Bauer).

Nach einem Antrage des HR. Linder werden der Gemeinderath der Schmelzer Wien einrichtungsgegenstände für drei Lehrzimmer in der Knabenvolksschule Hofflüchterstrasse 93 überlassen, in welcher eine gewerbliche Fortbildungsschule errichtet werden soll.

Für Instandsetzungsarbeiten im Bürgerversorgungshause in der Währinergerstrasse werden 7235 K bewilligt.

Personale) Kaiserlicher Rath Stadtrath Dr. Krauss ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat seine ärztliche Praxis wieder aufgenommen.

Die Volksschulen in Wien.

Österreich. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte V. L. Dr. Neumayer den Jahresbericht des n. ö. Landesschulrathes über den Zustand des Volksschulwesens im Jahre 1898/1899 vor. Demselben entnehmen wir Folgendes: Im Berichtsjahre bestanden 153 öffentliche Bürgerschulen in Wien-Ost-Reich i. J. 77 für Knaben, 76 für Mädchen. Die Zahl der Bürgerschulen hat sich gegen das Vorjahr um 4 vermehrt. Die Zahl der öffentlichen allgemeinen Volksschulen betrug 1574 i. J. 1198 für Knaben und Mädchen, 190 für Knaben, 186 für Mädchen. Die Zahl der Volksschulen weist gegen das Vorjahr eine Vermehrung von 11 Schulen auf. Die Unterrichtssprache ist deutsch; nur an 10 Volksschulen wird auf der unteren Jahresstufe die ungarische Sprache zur Vermittlung des Sprachstoffes der deutschen Unterrichtssprache benützt, nicht auf den oberen Jahresstufen der Unterricht mit Ausnahme des Religionsunterrichtes in deutscher Sprache ertheilt wird. Neu eröffnet wurden im Berichtsjahre 17 Schulen, gesperrt wurden 2 Schulen.

Der Aufwand für Schulerhaltungen und Erweiterungsbauten betrug 3,442.274 K, davon entfallen auf den Schulbezirk Wien 1,282.426 K, auf die übrigen Bezirke 2,159.848 K. In Bezug auf die Schulgebäude und ihre Einrichtung ist in Wien ein weiter Fortschritt wahrzunehmen. Dank der Opferwilligkeit der Gemeinde verschwinden die alten Schulgebäude mit ihren niedrigen Zimmern, mit den finsteren Fensternischen, mit den zu schmalen Treppen und Gängen, den mangelhaften Ventilations- und Abortanlagen immer mehr und mehr aus, an Schulgebäuden derselben Gebäude Platz, welche allen billigen Anforderungen entsprechen. Auch gibt es noch immer eine ziemliche Anzahl von Schulgebäuden, welche den hygienischen Anforderungen und dem Schulzwecke nicht entsprechen. Sehr unvollkommen verhalten sich in den Lehrzimmern und in den Turnsälen die harten Fussböden, in den Abortanlagen die Aufbewahrung und insbesondere die Anwendung des Kalent-Öl-Urinoir. Die Schulbänke sind vielfach noch nicht nach und nach durch zweckmässigere ersetzt. Die Vorschriften über Lüftung, Heizung und Reinigung der Schulräume, auf deren Beachtung die Bezirksschulinspectoren mit ausnahmsweisen Ausnahmen hier dringen, werden im allgemeinen befriedigend befolgt. Leider können die Fensterventilationen wegen des Strassenlärmes nicht immer in wünschenswerthen Maße functionieren. Die Reinigung der Schulzimmer ist ab und zu in Folge zu langer Benützung derselben oft tief in den späten Abend hinein verschoben.

Der Schulbesuch ist im ganzen ein Anstieg eingetreten, indem das Procent der nicht entschuldigten Schulversäumnisse von 1·279 Procent die Vorjahres auf 1·243 Procent gesunken ist. In Wien ist abermals eine Verschlechterung zu verzeichnen, indem das Schulversäumnißprocent von 0·446 des Vorjahres auf 0·469 gestiegen ist.

In Wien übersteigt das Versäumnißprocent 0·5 Procent in V., X., XI., XII., XIII., XVII., und XVIII. Gemeindebezirken; am höchsten ist es im XVI. Bezirke mit 0·749 Procent. In diesen, vorwiegend von einer armen Bevölkerung bewohnten Bezirken werden die Kinder schon früh dem Erwerbe zugeführt oder sie helfen in der Familie bei der vielfachen Erwerbsarbeit Hilfe. Der häufige Wohnungswechsel der je nach der Arbeit und dem jeweiligen Verdienst sich bald da bald dort niederlassenden Parteien und die damit verbundene Schwierigkeit einer genauen Leitung und Überwachung der Kinder seitens der Schulbehörde und erschwert ausserdem den Schulbesuch sehr viel, oft vergebliche Arbeit. Infectionskrankheiten und die gegen dieselben zu ergreifenden gesetzlichen Massregeln ziehen viele Schulversäumnisse nach sich. Abhilfe erreichen die Bemühungen der Schulleitungen und einzelner Lehrer, durch eine Behandlung der Kinder durch einsichtige Vorgesetzte mit dem Ehrgeiz, durch Belobungen und gewissen-

hafte Controle einen regelmässigen Schulbesuch zu erzielen. Lobenswerth verdienen sich die Kindergärten, Kinderbewahranstalten und Abendschulen, sowie die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Bevölkerung bei der Abfassung der Unterrichtszeit. Besonders muss aber der Förderung gedacht werden, welche die Schule durch Schulbadeanstalten, die Pflege der Volksgesundheit, von Vereinen, von Privaten erfährt, indem viele, arme Kinder die nöthigen Lehrmittel, Speise und Kleidung erhalten. Kinder geben die zahlreichen humanitären Unterstützungen, wohl um die Noth der armen Schulkinder in menschenwürdiger Weise zu behelfen, zumal manche Eltern ihre Pflichten gegen die Kinder aus der öffentlichen oder privaten Wohlthätigkeit zu über bürden versuchen.

Stadtregulierung. In der heutigen Sitzung des Stadtrathes legte HR. Dr. Megerader den Regulierungsplan für das Gebiet des Bezirkes Landstrasse zwischen Landstrasse Hauptstrasse, Erdbergerstrasse, Rudolfsgasse, Ungergasse und Invalidenstrasse vor. Nach demselben soll unter Anderem eine neue 26 m breite Strasse, welche die Wassergasse mit der Stöblingergasse verbindet, hergestellt werden, an welcher einerseits der Arsenbergpark, mit einer Ausmasse von 26.000 m², andererseits zwei Kindergebäude mit je 2160 m² zu liegen kommen. Die 19 m breite Strasse soll zur Schorskygasse führen, von wo ein mit einer glutzartigen Formierung versehener etwa 23 m breiter Durchgang bis zur Beatrixgasse hinabreichen soll. Die Anträge des Berichterstatters wurden genehmigt.